

Peter Sauber: «Es war ein Bauchentscheid»

Die neue Formel 1-Saison ist in vollem Gange. Mit dabei ist auch wieder ein echtes Schweizer Team. Dank dem Unternehmer Peter Sauber. Warum er seinen Rennstall von BMW zurückgekauft hat, sagt der 66-jährige Zürcher im IN-Interview.

IN: Herr Sauber, Sie haben mit 66 Jahren etwas sehr Ungewöhnliches getan – Sie haben Ihren Rennstall zurückgekauft. Peter Sauber: Ja, das war mehr ein Bauchentscheid als ein Kopfentscheid. Nach rein wirtschaftlichen Gesichtspunkten hätte ich diesen Schritt nicht machen dürfen. Die Formel 1 ist ein Risikogeschäft.

Was hat letztlich den Ausschlag für Ihren Entscheid gegeben? Es war die einzige Möglichkeit, den Technologiestandort Hinwil und die Mehrzahl der Arbeitsplätze zu retten. Hätte ich das Team nicht zurückgekauft, würde es nicht mehr existieren. Und wenn der Standort Hinwil geschlossen worden wäre, würde es so etwas in der Schweiz nie mehr geben. Es ging mir natürlich auch um die Mitarbeiter. Vor allem um jene, die seit 15 oder 20 Jahren oder gar noch länger hier arbeiten und einen Teil ihres Lebens in dieses Projekt investiert haben. Sie tun das nicht in erster Linie für den Lohn, sondern weil sie vom Rennsport begeistert sind.

Was sagte Ihre Frau zu diesem Kraftakt? Immerhin hatten Sie ja als Berater des Teams BMW-Sauber zuletzt viel mehr Zeit für sich und Ihre Familie. Ja, und die Arbeit als Berater hat mir sehr gut gefallen. Ich musste keine Verantwortung übernehmen und hatte viel mehr Zeit für meine Frau und mich. Mit meiner Frau musste

ich über meine Entscheidung nicht lange diskutieren. Wir sind seit 45 Jahren verheiratet und verstehen uns ohne Worte. Sie vertraut mir.

Dennoch ist Ihr Wiedereinstieg ein Balanceakt. Zum Beispiel haben Sie noch keinen grossen Sponsor für diese Saison gefunden. Damit hatte ich auch nicht unbedingt gerechnet. Die grossen Budgets waren zum Zeitpunkt der Übernahme bereits vergeben. Deshalb richteten wir uns bei der Sponsorsuche vor allem auf die Saison 2011 aus. Dennoch versuchen wir, jetzt noch den einen oder anderen kleineren Sponsor an Bord zu holen.

Haben Sie genügend Energie für dieses Unterfangen? Generell entwickle ich in schwierigen Situationen besonders viel Energie. Sponsoren zu finden, war schon immer eine schwierige Aufgabe. Das aktuelle wirtschaftliche Umfeld macht die Sache natürlich nicht einfacher.

Sie haben in Hinwil von 388 auf 260 Mitarbeiter abgebaut und das Budget des Teams um 40 Prozent gekürzt: ein schmerzlicher Schritt. Ja, es war ein gravierender Einschnitt, von dem alle Abteilungen betroffen waren. Jetzt ist das Team wieder ähnlich gross wie vor dem Verkauf an BMW.

Welches sind Ihre sportlichen Ziele? Ich betrachte es als realistisches Ziel, den letztjährigen sechsten Platz in der Teamwertung zu verteidigen.

Welches sind Ihre Aufgaben in der Formel 1? Ich bin Präsident des Verwaltungsrates und Teamchef. In dieser Rolle führe ich das Team an der Strecke. Ich führe aber die Firma nicht mehr operativ. Dafür ist nun Managing Director Monisha Kaltenborn zusammen mit ihren Kollegen aus der Geschäftsleitung zuständig. Für mich bedeutet das eine grosse Entlastung, die es mir erlaubt, mich auf wichtige strategische Dinge zu konzentrieren.



Peter Sauber

Peter Sauber (66) ist gelernter Elektromonteur. Nachdem er 1993 in die Formel 1 einstieg, verkaufte er seinen Rennstall 2005 an BMW. Nach dem Ausstieg von BMW kaufte er das Team am 27. November 2009 wieder zurück und wirkt diese Saison erneut als Teamchef. Die Fahrer des Teams BMW-Sauber sind Kamui Kobayashi (23) und Pedro de la Rosa (39).